

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 96 (1998)

Heft: 8

Rubrik: Ausbildung/Weiterbildung = Formation, formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weiterbildung im Baukastensystem

Die Kommission für Berufsbildung und Standesfragen des VSVF macht Sie auf folgendes Weiterbildungsangebot aufmerksam: Das Modul VT4 (Instrumentenkunde).

Voraussetzungen:

- Modul VT1
- Für ETH-, HTL- und FA- Absolventen ist das Modul VT1 nicht Voraussetzung.

Pflichtbereich:

VT4: 30 Lektionen Lernzeit

- 12 Lektionen Schulzeit
- 18 Lektionen Fernstudium

Angebotsform:

VT4: 2 x 6 Lektionen

2 ganze Samstage in Muttenz

Lernziele:

- Die üblichen Feld- und Bürogeräte prüfen und justieren
- Spezielle Messgeräte für die Ing. Vermessung nennen

Stoffinhalt:

- Genauigkeiten, Grundeinstellwerte und Einsatzgebiete der üblichen Messgeräte beschreiben
- Geräte im Feld kontrollieren und justieren

Dozent:

Prof. Dr. R. Gottwald

Daten:

26.9.98 und 7.11.98

Ort:

FHBB, Fachhochschule beider Basel, St. Jakob-Strasse 84, 4132 Muttenz

Schriftliche Anmeldung bis 4. September 1998 an: Wilfried Kunz, Kehlhofstr. 12a, CH-8572 Berg / TG






Preis:

Fr. 250.– für VSVF, STV und SWK Mitglieder
Fr. 300.– für Nichtmitglieder

Bitte die Verbandszugehörigkeit bestätigen!

Modulübersicht

Vorbereitung	Persönlichkeitsbildung	Vermessung		
VO1 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Aufarbeitung der Berufskennnisse auf den neusten LAP-Stand	PB1 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Lern- und Arbeitstechnik	VT1 VO1 Fehlertheorie	VT5 VO1 Vermessungswerke (nach altem und neuem Recht)	VT7 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Kultur- und Umwelttechnik
	PB2 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Deutsch	VT2 VT1 Fixpunktnetze (Lage und Höhe)	VT6 VO1 Grundbuchrecht	VT8 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Photogrammetrie
VO2 <i>Keine Bedingungen</i> Aufgabensammlung	PB3 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Korrespondenz	VT3 VT2 Bau- und Ingenieurvermessung 1		VT10 <i>Kenntnisse VT1, VT2 und Windows</i> GPS
PR VT1 bis VT8 Repetition und Prüfungsvorbereitung	PB4 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Staats- und Volkswirtschaftslehre	VT4 VT1 Instrumentenkunde		
LM <i>Keine Bedingungen</i> Lehrmeisterkurs (im Wohn- oder Arbeitskanton)	PB5 <i>eidg. VZ oder ähnl. Ausbildung</i> Kommunikation	VT9 VT1 Bau- und Ingenieurvermessung 2		

Legende
 Aktuelle Modulausschreibung
 Zusätzliche Module (Nicht direkte VT-Vorbereitung)
 Lehrmeisterkurs im eigenen Kanton
VT4
 Modulkurzbezeichnung
 Aufnahmebedingungen

Datenbankkurs für Vermessungsfachleute

Der VSVF führt den Datenbankkurs für Vermessungsfachleute ein weiteres Mal durch. Der Kurs richtet sich an alle, die mit Computer arbeiten und sich mehr Wissen über den Zusammenhang von Grafik, GIS und Datenbanken aneignen wollen.

Kursziel:

Die Teilnehmer erhalten Grundinformationen zu Datenbanken, Datenbankschnittstellen und Verbindung zur Grafik.

Kursinhalt:

- Übersicht Datenbankmodelle
- Unterschiede marktgängiger Datenbanksysteme und Philosophien
- Erstellen eines Datenbankprojektes
- Erste Erfahrungen mit der DB-Sprache «SQL»
- Datenbankschnittstelle z.B. RIS
- Menü und Rapporterstellung
- Datenbankanbindung an Grafik
- Datenanalyse (SQL, Räumlich, Geographisch)
- Topologie
- Erklärungen zu Zukunftstechnologien wie Spatial Data Cartridge
- praktische Übungen
- Fragen / Antworten

Voraussetzungen: Grundkenntnisse Windows

Kursdauer: 14 Lektionen, zwei Tage

Kursdaten:

Donnerstag, 17. September 1998
9.00–17.00 Uhr
Freitag, 18. September 1998
8.00–ca. 16.00 Uhr

Kursort:

Intergraph (Schweiz) AG, Schulungsraum, Thurgauerstrasse 40, CH-8050 Zürich-Oerlikon.

Kurskosten:

Fr. 390.– für Mitglieder von VSVF, STV, SVVK
Fr. 470.– für Nichtmitglieder

Anmeldung:

Anmeldeschluss: 29. August 1998

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bitte melden Sie sich schriftlich unter folgender Adresse an (Verbandszugehörigkeit angeben): Andreas Reimers, Steinstrasse 38, CH-5406 Baden Rütihof.

Vollzug und Sicherung des ökologischen Ausgleichs – Freiwilliges Handeln oder schleichende Enteignung?

20. August 1998: Seminartagung ETH Zürich

Ökologische Ausgleichsflächen (öAF) sind einerseits erlösbringende landwirtschaftliche Nutzflächen nach Landwirtschaftsgesetz (LWG) und können andererseits nach Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) zu schützenden Lebensräume für Tiere und Pflanzen sein. Aufgrund dieser Doppelfunktion herrschen bei Fragen des Vollzugs und der Sicherung des ökologischen Ausgleichs (öA) noch Unklarheiten und unterschiedliche Praktiken. Werden freiwillig nach LWG angelegte öAF nach einer gewissen Zeit zu Schutzobjekten nach NHG oder liegt es in der Entscheidungsfreiheit der BewirtschafterInnen, öAF nach der Vertragsdauer wieder intensiv zu nutzen? Wie müsste das Öko-Beitrags-System ausgestaltet sein, damit die BewirtschafterInnen bereit sind, dauerhafte öAF auch in landwirtschaftlichen Gunstlagen anzulegen? Wie können Meliorationen zur Realisierung und Sicherung des ökologischen Ausgleichs eingesetzt werden?

An der Seminartagung an der ETH Zürich werden diese und ähnliche Fragen erörtert. Nach den Plenumsvorträgen am Vormittag haben alle Interessierten am Nachmittag in Workshops Gelegenheit, spezifische Fragen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

21. August 1998: Exkursionstagung Meliorationen Rheinau und Greifensee

Im Hinblick auf die sich abzeichnenden Änderungen der Agrarpolitik wurde 1993 das «Leitbild Moderne Meliorationen» verabschiedet, in welchem nebst den landwirtschaftlichen insbesondere die ökologischen und raumplanerischen Ziele von Meliorationen neu formuliert wurden. Zur Umsetzung des Leitbildes wurde das «Forum Meliorationsleitbild» geschaffen, welches aus VertreterInnen aus Landwirtschaft/Meliorationswesen, Raumplanung und Natur-/Landschaftsschutz zusammengesetzt ist.

Die jährlich stattfindende Exkursion des Forums wird dieses Jahr mit der Seminartagung des Instituts für Kulturtechnik koordiniert und einem breiten Publikum geöffnet. Besucht werden die Meliorationen Rheinau und Greifensee, bei welchen es in besonderem Mass gelungen ist, gleichzeitig den ökologischen Ausgleich zu realisieren und die Interessen der Landwirtschaft zu wahren. Nebst den Erläute-

rungen von an den Meliorationen beteiligten Personen sowie Besichtigungen vor Ort besteht die Möglichkeit, Fragen und Erkenntnisse aus der Seminartagung des Vortags wieder aufzunehmen und mit betroffenen Landwirten und Fachleuten zu diskutieren.

Detailprogramm und Anmeldung für beide Veranstaltungen bis 7. August 1998 bei: Institut für Kulturtechnik, Frau R. Horn, Tagungssekretariat, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Telefon 01 / 633 30 02, Telefax 01 / 633 10 84, e-mail: office@ifk.baum.ethz.ch

Berufsziel: Raumplaner/in

Einziges berufsbegleitendes Grundstudium in der Schweiz

Die Hochschule Rapperswil (Fachhochschule Ostschweiz), Abteilung Raumplanung, bietet neu ab Wintersemester 1998 ein berufsbegleitendes Grundstudium Raumplanung, konzipiert als gleichwertige Alternative zum Grundstudium.

Konzept:

Die Gliederung des Grundstudiums in einen Modulteil (Theorie und Kurzübungen) und einen projektorientierten Unterrichtsteil ermöglicht jetzt die berufsbegleitende Ausbildung. Die Arbeitsaufwendungen und die Prüfungsanforderungen entsprechen denjenigen des Grundstudiums.

Voraussetzungen für Zulassung:

Es gelten die gleichen Aufnahmebedingungen wie für das Grundstudium: Berufsmaturität, gymnasiale Maturität mit Praktikum, Aufnahmeprüfung. Während des berufsbegleitenden Studiums, welches wahlweise vier oder fünf Jahre dauert, haben die Studierenden im Durchschnitt mindestens zu 50% in einem Raumplanungsbüro oder auf einem Planungsamt tätig zu sein. Die Studienarbeiten müssen durch einen fachlich ausgewiesenen Vorgesetzten oder durch einen externen Begleiter mitbetreut werden können.

Zeitengagement:

Die Studierenden haben vor den Diplomexamina insgesamt folgende Anforderungen zu erfüllen:

- 9 Module à 224 Stunden
- 3 Studienarbeiten à 340 Stunden
- 1 Vertiefungsrichtung à 40 Stunden
- 4 Seminarwochen à 40 Stunden

Dies ergibt total 3400 Stunden und entspricht somit dem Aufwand für das Grundstudium.

Belegung von Modulen:

Die Studierenden sind in der Zusammenstellung ihres Studiums, d.h. in der Kombination der verschiedenen Module frei. Diese sind auf drei Wochentage verteilt: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag.

Informationen:

Für weitere Auskünfte und Unterlagen richten Sie sich bitte an die Assistenz der Abteilung Raumplanung, Hochschule Rapperswil, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil, Telefon 055/222 45 41 (Frau Marlen Schneebeil verlangen), Telefax 055/222 44 00, e-mail: assistenz.r@itr.ch

Info-Treffen am «Tag der offenen Tür» 19. September 1998, verlangen Sie das Programm. Anmeldungen werden noch bis Ende September 1998 entgegengenommen. Das Studienjahr 1998 beginnt am 19. Oktober 1998.

Lehrabschlussprüfung für Vermessungszeichner/innen Sommer 1998

Von 106 an der Gewerbeschule in Zürich geprüften Lehrlingen (davon 17 Lehtöchter) haben 102 die Prüfung mit Erfolg bestanden. Der Notendurchschnitt beträgt 4.78 (4.85 im Sommer 1997).

An der diesjährigen Prüfung konnte zum zweiten Mal ein Teil des Prüfungsfaches praktische Arbeiten mit EDV abgelegt werden. Von dieser Möglichkeit machten insgesamt 57 Lehrlinge (davon sieben Lehtöchter) Gebrauch. 1997 waren es total 46 Lehrlinge (davon 13 Lehtöchter). Die Leistungen in den entsprechenden Positionsnoten waren mit wenigen Ausnahmen gut bis sehr gut. Dies deutet jedoch nicht darauf hin, dass die EDV-Prüfung einfacher ist als die konventionelle, sondern zeigt, dass die EDV-Absolventinnen und Absolventen sehr motiviert und gut vorbereitet waren.

Dagegen waren die Leistungen im Prüfungsfach Berufskennntnisse (Berechnungen, Fachkennntnisse schriftlich und mündlich) im Vergleich zum Vorjahr noch schlechter. Total 30 Lehrlinge und Lehtöchter (28%) waren ungenügend. 1997 waren es 16 Lehrlinge (12%). Es ist ein Skandal, dass dieses Jahr ein Lehrling mit Notendurchschnitt von 2.3 in den Berufskennntnissen das Fähigkeitszeugnis als Vermessungszeichner erhalten hat.

Leider hat in dieser Hinsicht auch das neue Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung vom 1.7.1998 keine Änderung gebracht, ist doch die Note Berufskennntnisse nach wie vor keine Fallnote.

Falls die Notentendenz in diesem Prüfungsfach anhalten sollte, wäre es bedenklich, wenn ein Teil der künftigen Berufsleute nur noch am Computer (menügeführt) arbeiten kann, ihnen dabei jedoch die theoretischen Kennntnisse weitgehend fehlen. Unser Appell geht deshalb an die Lehrlinge und an die Lehrbetriebe, die Ausbildung auf den Modelllehrgang abzustützen und besonders das Prüfungsfach Berufskennntnisse seriöser vorzubereiten.

Der EDV-Prüfungsteil findet bei den Lehrlingen, den Lehrbetrieben und den Prüfungsexperten generell ein sehr gutes Echo. Aufgrund der auch für die kommenden Jahre zu erwartenden grossen Nachfrage hat sich die Prüfungskommission entschieden, die konventionelle Absolvierung des entsprechenden Prüfungsteiles der praktischen Arbeiten nur noch bis ins Jahr 2001 anzubieten. Wir bitten die Lehrbetriebe diesem Umstand bei der Ausbildung der in diesem Sommer neu eintretenden Lehrlinge (mit Prüfungsjahr 2002) Rechnung zu tragen.

Was die Anmeldung zur EDV-Prüfung 1999 betrifft, werden die Lehrlinge und Lehtöchter des 4. Lehrjahres sowie die entsprechenden Lehrbetriebe Ende August 1998 direkt angeschrieben.

Für gute Leistungen konnten neun Kandidatinnen und Kandidaten je mit Büchergutscheinen und Anerkennungskarten ausgezeichnet werden.

Note 5,6

Mathis Roger, Paul Odermatt, Stans
Schütz Stephan, Walter Meier, Männedorf

Note 5,5

Ghilardi Michele, Jenatsch & Co., St. Moritz
Studer Silvan, BSB & Partner, Grenchen

Note 5,4

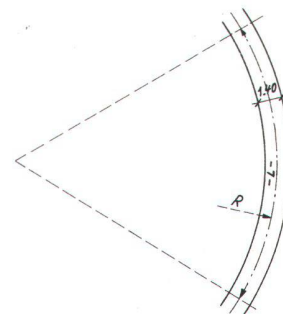
Arnold Petra, Rizzolli AG, Weinfelden
Barmettler Adrian, Loser & Eugster, Gossau
Barrucci Martin, Niklaus & Partner AG, Amriswil
Moser Thomas, Loser & Eugster, Gossau
Peter Pius, Robert Zemp, Dagmersellen

Wir gratulieren ebenfalls Fabian Stadler zur bestandenen Lehrabschlussprüfung. Dieser Kandidat wird deshalb speziell erwähnt, da es sich um einen gehörlosen Lehrling handelt. Wir danken an dieser Stelle dem Lehrbetrieb (Ver-

messungsamt Basel-Stadt) und den Fachlehrern für die Geduld und für das grosse Einfühlungsvermögen, das sie Fabian Stadler während der Ausbildungszeit entgegengebracht haben.

Die Prüfungskommission für
VermessungszeichnerInnen

Lösung zu Lehrlingsaufgabe 4/98



$$L = \frac{60000 \text{ m} \cdot 30 \text{ s}}{3600 \text{ s}} = 500 \text{ m}$$

$$U = d \cdot \pi = 1,822 \text{ m (Radumfang)}$$

$$\frac{R - 0,70}{L - U/4} = \frac{R + 0,70}{L + U/4}$$

$$(R - 0,7) \cdot (L + U/4) = (R + 0,7) \cdot (L - U/4)$$

$$500R + \frac{R \cdot U}{4} - 350 - \frac{0,7 \cdot U}{4} = 500R - \frac{R \cdot U}{4} + 350 - \frac{0,7 \cdot U}{4}$$

$$\frac{R \cdot U}{4} + \frac{R \cdot U}{4} = 700$$

$$\frac{2 \cdot R \cdot U}{4} = 700$$

$$R = \frac{700 \cdot 2}{U} = \underline{\underline{768,33 \text{ m}}}$$

E. Bossert

VSVF-Zentralsekretariat: Secrétariat central ASPM: Segretariat centrale ASTC:

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Weissensteinstrasse 15
3400 Burgdorf
Telefon und Telefax: 034/ 422 98 04

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Servizio di collocamento

per informazioni e annunci:

Alex Meyer

Rigiweg 3, 8604 Volketswil

Tel. 01 / 802 77 11 G

Tel. 01 / 945 00 57 P